



Relaxen an der Copacabana
360°-Blick vom Corcovado
Mit Drachenfliegern zur Caipirinha
Eintauchen in den Regenwald Tijuca

Kai Ferreira Schmidt
Jennifer Ferreira Schmidt



City|Trip Rio de Janeiro



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Versteckte Residenz im Tropengarten:**
übernachten in der Casa Beleza im Künstlerviertel Sta. Teresa **S. 120**
 - **Im Glanz von Kristallspiegeln:**
das Jugendstilcafé Confeitaria Colombo **S. 22**
 - **Lebensmittel, Kleidung und Livemusik:**
auf der Feira Nordestina tobt das Leben **S. 72**
 - **Rio im Rausch:**
beim „Carnaval“ ist die Stadt im Ausnahmezustand **S. 74**
 - **Auf eine Samba in die Gafieiras:**
stillecht tanzen in den traditionellen Sambahallen **S. 62**
 - **Saftiges Fleisch und köstliche Buffets:**
beim Rodízio in einer Churrascaria **S. 53**
 - **Wo schon Marlene Dietrich und Janis Joplin nächtigten:**
Cocktails im Kulthotel Belmond Copacabana Palace **S. 120**
 - **Gekacheltes Gesamtkunstwerk:**
die Treppe des Jorge Selarón **S. 27**
 - **Kultige Livemusik und Antiquitäten:**
„anders“ feiern im Rio Scenarium **S. 63**
 - **Roteiros Geográficos do Rio:**
Gratis-Stadtführungen durch das Zentrum **S. 113**
 - **Alles kostenlos:**
paradiesische Freiheiten für Kinder **S. 105**
- 📖 Atemberaubender Blick
auf die Copacabana (S. 34)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 15**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

mit dem Festland verbunden. Heute untersteht die Insel der Marine.

Die Abfahrt zur Ilha Fiscal startet vom Anleger innerhalb des **Espaço Cultural da Marinha**. In diesem Marinemuseum können neben der königlichen Barke und dem U-Boot Riachuelo auch Gegenstände, die aus dem Meer vor Brasiliens Küste geborgen wurden, bestaunt werden, bevor es zur Zollinsel weitergeht.

 **4** [E1] **Espaço Cultural da Marinha**, Av. Alameda Alfredo Agache s/n, Cais do Espaço Cultural da Marinha (ECM), Metrô: Uru-guaiana, www.marinha.mil.br/dphdm/ilha-fiscal, Eintritt ECM: gratis, Di.-So. 12-17 Uhr, Abfahrt zur Ilha da Fiscal Do.-So. 12.30/14/15.30 Uhr, 30 R\$, Fahrtdauer 2 Std., Besucherzahl limitiert. Bester Besuchstag: Sonntag. Schiffe können nach Bedarf durch Microbusse ersetzt werden.

10 Museu Histórico Nacional (MHN) ★★★ [E2]

Das Historische Nationalmuseum wurde bereits 1922 in der alten Santiago-Festung (1567) gegründet, hat sich über die gesamte Festungsanlage ausgebreitet und ist heute eines der wichtigsten Geschichtsmuseen Brasiliens.

Der Gebäudekomplex glänzt mit über 287.000 Exponaten, der größten **Münzsammlung** Lateinamerikas und der größten **Kanonensammlung** aus der Kolonialzeit. Daneben zeigt das Museum sakrale Kunst, Kut-schen und präsentiert die Entwicklung Brasiliens von der Frühgeschichte über die Kolonial- und die Kaiserzeit bis zur Ausrufung der Republik anhand von Exponaten.

Das **Historische Archiv** mit 55.600 Dokumenten und Manuskripten über die Geschichte Brasiliens, darunter

das Original der berühmten Komposition „O Guarani“ von Antônio Carlos Gomes, kann nur Mo. bis Fr. von 10 bis 16.30 Uhr nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 32990368) besichtigt werden. Zeitaufwand je nach Interesse etwa zwei Stunden. Jeden letzten Freitag finden **Konzerte** der Associação dos Amigos do MHN statt (Programm: www.musicanomuseu.com.br, Eintritt frei).

➤ Praça Marechal Âncora s/n, Centro, Metrô: Cinelândia, Tel. 32990324, <http://mhn.museus.gov.br>, Eintritt 10 R\$, So. Eintritt frei, Audioführer auf Englisch, Spanisch und Portugiesisch, Di.-Fr. 10-17.30 Uhr, Sa./So. 13-17 Uhr

Museu da República ★★★ [E4]

Von 1897 bis 1960 war Rio Hauptstadt Brasiliens und der im neoklassizistischen Stil errichtete Palácio do Catete **Sitz der brasilianischen Präsidenten**. Präsident Getúlio Vargas erschoss sich hier im Jahr 1954. Das Zimmer des ehemaligen Staatsoberhauptes ist ein Glanzstück des Museums und befindet sich im dritten Stock. Gebrauchsgegenstände der bisherigen Präsidenten, Kunstwerke und Möbel sind ebenfalls Teil der Sammlung. Als Besucher kann man durch die original erhaltenen Salons wandeln oder durch den angeschlossenen Park bummeln, in dem auch Konzerte stattfinden. Derzeit informiert eine Dauerausstellung über die Palastgründung und die Familie des Barons von Nova Friburgo. Die **Wechsellausstellungen**, u. a. im Obergeschoss zu sehen, behandeln The-

 *Bronzestatue in der Eingangshalle des Museu da República*



men der Geschichte und Gegenwart. Die Buntglasfenster im zweiten Stock stammen aus Deutschland.

- Rua do Catete 153, Palácio do Catete, Metrô: Catete, www.museusdorio.com.br, Eintritt 6 R\$, Audioguide (englisch, spanisch, portugiesisch) 5 R\$, Di.–Fr. 10–17 Uhr, Sa./So. 11–18 Uhr, Einlass bis 30 Min. vor Schließung

12 Museu do Índio ★ [D6]

Eine echte Hommage an die Ureinwohner! Etwa 30.000 Fotos, 25.000 Bücher und Zeitschriften sowie mehr als 15.000 von den Ureinwohnern gefertigte Objekte wie Waffen, Federschmuck, Masken, Keramiken, Musikinstrumente und Flechtwerk werden gezeigt. Im Außenbereich steht der Nachbau eines Wohnhauses der Guaraní und es gibt einen ArtÍndia-Shop.

- Rua das Palmeiras 55, Botafogo, Metrô: Botafogo; www.museudoindio.gov.br, Di.–Fr. 9–17.30 Uhr, Sa./So. 13–17 Uhr, Eintritt frei. Vorübergehend geschlossen.

Das Künstlerviertel Santa Teresa

Dieses Labyrinth aus verwinkelten Kopfsteinpflastergassen mit zahlreichen zeitgenössischen Künstlerateliers, kolonialen Villen mit gepflegten Gärten, gefälligen Botequins und einer „Parkruine“ mit spektakulärem Ausblick sollte niemand verpassen. Wer die Authentizität sucht, sollte hier sogar sein Quartier beziehen.

Die Cariocas lieben ihr Boheme-Viertel und kämpfen so auch um den Erhalt ihrer Attraktion, der **Bonde**, Rios berühmte Straßenbahn, die seit über 100 Jahren durch Sta. Teresa rumpelt. Das gesamte Streckennetz wird nach einem Unfall modernisiert, weshalb der Betrieb zurzeit eingeschränkt ist und nur auf der Teilstrecke zwischen Estação Carioca und Dois Irmãos läuft. Vielleicht wird der Betrieb bis zum Viertel Silvestre wieder hergestellt, dann gäbe es auch wieder einen Anschluss an die Zahnradbahn auf den Corcovado 17. Eine Übersicht über die seit 2019 wieder angefahrenen Haltestellen findet sich unter www.bondesdesantateresa.com.br. Alternativ fahren die Buslinien 006, 007 und 014 oder auch weiße VW-Kombis ab der Rua Gomes Freire in Lapa nach Sta. Teresa. An der Metrostation Glória (Rua da Glória/Rua Candido Mendes) warten ebenfalls weiße VW-Busse, die nach Sta. Teresa fahren (Abfahrt, sobald der Wagen voll ist, Fahrpreis 3,40 R\$).

13 Arcos da Lapa ★ [D3]

Nordwestlich des Largo da Lapa zieht der berühmte **Aqueduto da Carioca**, im Volksmund Arcos da Lapa genannt, die Blicke auf sich. Der doppelstöckige **Aquädukt** wurde 1732 zu-

Mit der Straßenbahn durch Santa Teresa

Einst hatte Rio das größte elektrische Straßenbahnnetz der Welt, die Bonde nach Sta. Teresa hält die Erinnerung an alte Zeiten wach. Aufgrund eines Unfalls vor wenigen Jahren gab es eine langjährige Pause für die Bonde, die Wiederaufnahme des Betriebs stand in den Sternen. Seit 2019 fährt sie nun wieder ab der Haltestelle Carioca bis zur Haltestelle Dois Irmãos. Dies ist den Bewohnern des Viertels zu verdanken, die sich für den Erhalt der Straßenbahn eingesetzt hatten. Über den alten Aquädukt geht es auf den Morro Sta. Teresa bis zum **Largo do Curvelo**, Haltestelle für Parque das Ruínas/Museu da Chácara do Céu (s. S. 45). Nächstes Ziel ist der **Largo do Guimarães**. Die Gleise teilen sich, rechts geht es nach Paulo Matos zum **Largo das Neves**. Das linke Gleis windet sich auf der Rua Alm. Alexandrino weiter durch Santa Teresa. Die Rua Alm. Alexan-

drino führt über die Estrada das Paneiras und vorbei am Mirante Dona Marta auf den Corcovado 17.

●5 [D2] **Estação dos Bondes**, Rua Lélio Gama s/n, beim Petrobras-Gebäude, Centro, Bus 206/214 vom Centro oder per Metrô bis zur Station Carioca. Abfahrten Mo.–Fr. 6–22 Uhr, Sa./So. 7–21 Uhr, www.bondesdesantateresa.com.br. Fahrtpreis 20 R\$, Mo.–Fr. 8–17.40, Sa. ab 10, So. 11–16.40 Uhr, Abfahrten alle 20 Min. Man sollte keine Wertgegenstände mit sich führen (Taschendiebe!) und am besten vorne sitzen. Haltestellen: Estação Carioca – Museu do Bonde – Escadaria Selarón – Largo do Curvelo – Museu da Chácara do Céu – Parque das Ruínas – Largo dos Guimarães – Vista Alegre – Largo do França – Dois Irmãos.

031rj Abb.: kfs



nächst aus Holz erbaut, ist 18 m hoch und mit seinen 42 Bogen 270 m lang. Von 1750 bis 1896 wurde das Wasser von der Serra da Carioca bis zur Praça XV geleitet. Seit 1896 rumpelt die elektrische Straßenbahn Bonde über das Bauwerk in das Künstlerviertel Santa Teresa hinauf. In der Nähe ist schon die nördlich von hier gelegene Catedral de São Sebastião (siehe Kasten rechts) zu sehen.

➤ Largo da Lapa, Metrô: Cinelândia, Bus 474, 384

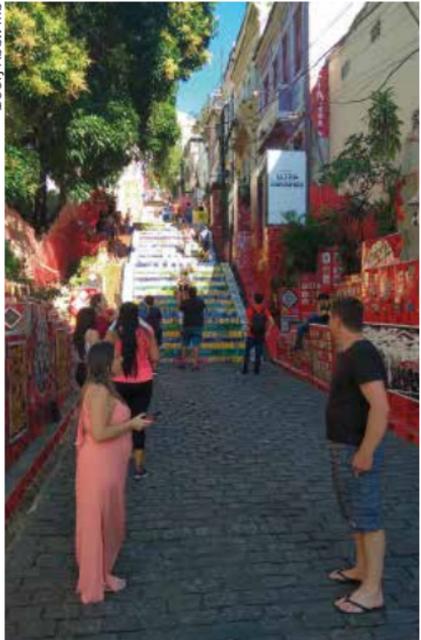
14 Escadaria do Convento Sta. Teresa ★ [D3]

Dieser **Treppenaufgang** führt über 215 Stufen von Lapa zum Kirchenkloster Sta. Teresa. 1983 verschlug es den chilenischen **Schriftsteller Jorge Selarón** (1947–2013) hierher, er brachte sich das Malen und Kachelbrennen bei und verwandelte ab 1990 sehr unkonventionell die Treppe mit mehr als 2000 Fliesen zu einem **gekachelten Gesamtkunstwerk**. Oft saß er, erkennbar an roter Mütze, Dalí-Bart und Pferdeschwanz, auf den Treppen, tauschte Kacheln aus oder freute sich über Besucher, die ihm Kacheln brachten. Zur Begrüßung streckte er gerne die Zunge heraus. Selarón hat mit seiner „Kunst an der Treppe“ nicht nur sein eigenes Denkmal, sondern auch eine Attraktion geschaffen, die der Rapper Snoop Dogg in seinem Video „Beautiful“ in Szene setzte.

Selarón wurde 2005 Ehrenbürger der Stadt. 2013 wurde er hier ermordet aufgefunden. Bitte achten Sie auf Ihre Sicherheit und besuchen Sie den Ort nicht alleine.

➤ Rua Manoel Cameiro/Rua Joaquim Silva, hinter der Sala Cecilia Meirelles (s. S. 64), Bus 474, 384, Metrô: Cinelândia oder Glória

1.000rj Abb.: mb



☒ *Blick auf die berühmte Escadaria do Convento in Santa Teresa*

EXTRATIPP

Catedral de São Sebastião

Gegenüber der Endstation der Bonde thront Rios wuchtige **Stadtkathedrale** in Form eines riesigen Kegelstumpfes mit einem Außendurchmesser von 106 Metern. Das monumentale Werk aus Beton und farbigem Glas wurde 1964 bis 1976 gebaut, hat eine Innenhöhe von 80 Metern und fasst bis zu 20.000 Gläubige. Der Granitaltar wiegt acht Tonnen, das Kreuz ist zehn Meter hoch. Im Unterbau befindet sich das Museu de Arte Sacra (Eintritt 2 R\$, Do. 9–12 und 13–16 Uhr, Sa./So. 9–12 Uhr) und es gibt monatliche Orgelkonzerte.

★6 [D2] **Catedral de São Sebastião**, Av. Chile 245, Metrô: Carioca, www.catedral.com.br, Tel. 22402669, Eintritt frei, tägl. 7–17 Uhr

15 Pão de Açúcar – der Zuckerhut ★★★ [G6]

Ein Film über Rio de Janeiro ohne den weltberühmten Granitkegel als Kulisse ist undenkbar. Seinen Namen gaben ihm die Tamoio, die den markanten zuckerhutförmigen Felsklotz „Pa'û-yvaty-akuâ“ nannten, was so viel wie „isolierter, spitzer Berg“ bedeutet. Er ist das Wahrzeichen und Highlight von Rio de Janeiro und keiner der Millionen Besucher lässt sich das atemberaubende Spektakel eines Rundumblicks auf der Felsspitze des Zuckerhutes entgehen, um sich von der spektakulären Lage von Rio de Janeiro zu überzeugen.

Als erste schaffte es 1817 eine **Engländerin**, den 396 m hohen, steil aufragenden Granitbuckel zu bezwingen. Heute besteigen Sportliche den Zuckerhut mit Seil und Karabinerhaken auf über 60 verschiedenen Routen. Die leichteste ist der Weg, der auf der linken Seite der Praça General Tibúrcio beginnt und sich auf der östlichen Seite des Pão de Açúcar in etwa 90 Minuten nach oben windet.

Bereits seit 1913 führt auch eine **Drahtseilbahn** auf den Berg. Erst 1972 wurde die derzeitige Seilbahn in Betrieb genommen. Die Auffahrt erfolgt in zwei Etappen. Zuerst geht es in drei Minuten (6 m/Sek.) von der Talstation Praia Vermelha steil auf

den 220 m hohen **Morro da Urca**. Dort befindet sich auch der Hubschrauberlandeplatz, von dem man zu Rundflügen starten kann (s.S.29). Auf dem Morro gibt es eine Showbühne, ein Restaurant, ein kleines Museum, Souvenirshops, Imbissstände und einen Vorgeschmack darauf, welche Aussicht einen auf dem Zuckerhut erwartet.

Vom Morro da Urca schwebt die zweite Gondel in weiteren drei Minuten (10 m/Sek.) über 735 m weniger steil zum Pão de Açúcar hinauf. Von den **Aussichtsplattformen** auf dem Gipfel werden mit der Panoramaaussicht die Erwartungen erfüllt: im Süden das Meer mit den vorgelagerten Inseln und Buchten, im Südwesten die Praia de Copacabana, im Westen die Stadtviertel Botafogo, Flamengo und Glória, als Kulisse die Serra da Carioca mit dem Corcovado, im Norden die Baía de Guanabara mit dem Flughafen Santos Dumont und der knapp 14 km langen Brücke nach Niterói, im Osten die Einfahrt in die Guanabarabucht mit Niterói und im Hintergrund die Küstenberge.

Die meisten Besucher sind hier oben von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr anzutreffen. Bei gutem Wetter sind die Aussichtsplattformen

